

## Sieben Diakone

Hilfe erwünscht!

*Apostelgeschichte 6,1–7*



### Kerngedanke

Die Gemeinde ist ein Team.



### Lernziel

Es ist sinnvoll und hilfreich, Aufgaben aufzuteilen.



### Hintergrundinformationen

Die Apostel erkannten ihre eigenen Grenzen. Gottes Kraft ist unbegrenzt, aber die Mitarbeiter sind begrenzt. Die Apostel machten jetzt nicht immer noch mehr, sondern sie riefen die Gemeinde zusammen. Sie erkannten erneut ihre eigentliche Aufgabe und Berufung. Aus einem Vorwurf wurde ein Lernprozess für die ganze Gemeinde. Die Gemeinde sollte Leute suchen, die eine andere Form von Dienst taten, als

die Apostel ihn mit der Verkündigung ausübten wollten. Diese Mitarbeiter sollten eine geistliche Befähigung und einen guten Ruf haben sowie ihr Leben vom Heiligen Geist bestimmen lassen. Dazu musste das Einverständnis der Gemeinde kommen, die ihnen den Dienst bei der Versorgung der Bedürftigen auftrug.

Zwei Lösungsansätze sind hier zu erkennen: Es geht um Gabenorientierung und Mitarbeitergewinnung.

Keiner kann alle Aufgaben in einer Gemeinde alleine erfüllen. Keiner muss alles können. Auch die Apostel waren nicht zu allem fähig. So ist es auch heute. Nur als Gemeinde, die zusammenhält und zusammenwirkt wie ein Körper mit seinen vielen verschiedenen Gliedern und Gaben, können wir den Herausforderungen von heute mit allen Aufgaben und Problemen standhalten.

Auch Kinder können schon erkennen, dass alle gebraucht werden und Zusammenarbeit notwendig ist.

Gemeindearbeit ist ungeheuer vielfältig und facettenreich – jeder wird deshalb gebraucht.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<p><b>Wochenrückschau</b> Die Leiterin/Der Leiter sagt alle Wochentage der Reihe nach. Die Kinder berichten, was ihnen an dem jeweiligen Tag Besonderes passiert ist! Möglich: Für jeden Tag nur 1 Minute Zeit geben, damit eine zeitl. Begrenzung da ist.</p>	Ankommen, Wahrnehmen der anderen, Kennenlernen der Erfahrungen von anderen, Teilnehmen an ihrem Erleben/Leben	Stuhlkreis
	<p><b>Tastspiel</b> Unter einem Tuch liegen Gegenstände. Jeder darf einen Gegenstand ertasten und erraten (schwer zu erratende Gegenstände nehmen). Auch möglich: Gegenstände nehmen, die in der Geschichte vorkommen, z. B. Pässe, Personalausweise, Brot, andere Nahrungsmittel, Teller, Tassen, Gabel usw. – Dann raten lassen, was das alles soll. Kann so auch als Einstieg in die Geschichte verwendet werden.</p>	Ankommen, Konzentration  Evtl. auch schon Einstieg in die Geschichte. Die Gegenstände sind Bestandteil der Geschichte und werden bei der Erzählung verwendet (siehe Storytime 1 –, Die Witwen erzählen“)	Gegenstände zum Ertasten und Erraten blickdichtes Tuch
<b>Einstieg ins Thema</b>	<p><b>Spiel: Zusammenarbeit</b> Ein Haus aus Legosteinen soll in einer Minute von einer Person erbaut werden. Dann: das Haus soll von 2 Personen in der gleichen Zeit erbaut werden. Was passiert? Auch andere Dinge, die zu zweit oder mehreren Personen besser/schneller gehen, ausprobieren (z. B. Quiz: Einer gegen alle anderen. Tauziehen: Einer gegen alle. Karten sortieren: Einer und dann mehrere)</p>	Die Kinder erkennen, dass man zu mehreren besser an manchen Dingen arbeiten kann. Einstieg in die Problematik der Urgemeinde durch den Kinderalltag.	Legosteine Uhr
	<p><b>Spiel: Wer kann was?</b> Die Kinder melden sich, wenn sie denken, dass sie die Aufgabe besonders gut können und führen sie aus! Singen eines Gemeinde-Liedes – eine Reihe häkeln/stricken – Handstand machen – auf Englisch ein Lied singen – Gedicht aufsagen – Luft anhalten – Rad schlagen – eine zweiminütige Andacht halten usw. „Warum kann nicht jeder von euch alles gleich gut?“ „Wo hättet ihr Hilfe gebraucht?“</p>	Überleitung zur Problematik der Urgemeinde durch den Kinderalltag – nicht jeder kann jedes und alles. Jeder hat andere Begabungen und Aufgaben, oft brauchen wir Hilfe.	Gegenstände entsprechend der Aufgaben. <u>Achtung:</u> Jedes Kind sollte etwas können, aber nie alle alles!

<b>Kontextwissen</b>	<p><b>Problemsituation</b>          Von der Thora war die besondere Fürsorge für die Witwen geboten. So organisierte die Gemeinde täglich eine spezielle Mahlzeit für diese Frauen. Im Laufe der Zeit stellte sich jedoch eine Benachteiligung der Witwen der griechischen Juden gegenüber denjenigen der hebräischen Juden heraus. Das führte zu Unzufriedenheit und Protesten seitens der griechischen Juden.          Die Fülle der Aufgaben der Apostel führte zur Überforderung im leitenden geistlichen Amt. Hilfe musste her.</p>	Der Kontext ist wichtig für das Verständnis der Problematik.	
<b>Storytime</b>	<p><b>Die Witwen erzählen</b>          Begebenheit aus Sicht der Witwen erzählen – ihre Not, ihre Enttäuschung, als sie benachteiligt werden (sie bekommen nicht wie es sein sollte und gerecht wäre ihr Brot!), die Wahl, die Änderung.</p>	Die Kinder sehen die anstehende Problematik aus einer anderen Sicht.	Brot als Anschauungsmittel  Und evtl. die Gegenstände aus dem Einstieg (siehe Stundenstart 2, Tastspiel)
	<p><b>Ein/-e Kindergottesdienstleiter/-in erzählt</b>          Wie bereite ich mich vor?          Was wäre, wenn ich jetzt noch die Predigt halten müsste? Das Bibelgespräch bei den Erwachsenen leiten sollte? Warum brauchen wir mehrere Leiter/-innen für den Kindergottesdienst? (Es gäbe sonst Probleme wie zur Zeit der Apostel)          Kurze Darstellung der biblischen Begebenheit.</p>	Die Kinder erarbeiten die biblische Geschichte, so wie sie heute stattfinden könnte. Die biblische Geschichte dient dazu als Hintergrundwissen. Lernzielerarbeitung	
	<p><b>Puzzle</b>          Die Geschichte aus der „Schatzkiste“ (S. 36–38) oder der Bibel (Apg. 6,1–7) wird kopiert und in Sätze zerschnitten. Die Kinder puzzeln zusammen die Sätze in die richtige Reihenfolge.</p>	Durch das Puzzeln lesen die Kinder die Begebenheit.	Puzzle aus Sätzen herstellen
<b>Übertragung ins Leben</b>	<p><b>Pastor/-in oder Gemeindeleiter/-in einladen</b>          Zum Thema Aufgaben in der Gemeinde wird der Pastor/die Pastorin oder der Gemeindeleiter/die Gemeindeleiterin eingeladen und befragt.          „Was macht heute ein Gemeindeleiter, ein Diakon?“          „Was macht der Pastor? Ist das so wie früher bei den Aposteln?“          Fragen mit den Kindern evtl. vorbereiten oder auch spontan fragen lassen.</p>	Die Kinder sehen, dass die Situation früher und heute ähnlich ist (Lernzielerarbeitung am konkreten Beispiel).	Person aus der Gemeindeleitung einladen
	<p><b>Schatzkiste unter „Voll im Leben“</b>          Das Thema unter „Voll im Leben“ (S. 39) wird durchgesprochen.</p>	Die Kinder sehen, dass die Situation früher und heute ähnlich ist (Lernzielerarbeitung am konkreten Beispiel). Wo kann man als Kind schon helfen?	Heft „Schatzkiste“

<b>Kreative Vertiefung</b>	<b>Was gehört zusammen?</b> Jeder soll das Gleiche bekommen. Sucht die entsprechenden Stücke! Müsliriegel o. ä. zu Hause teilen. Die Kinder suchen die zusammenpassenden Stücke. Jeder bekommt den gleichen Anteil.	Verständnis vertiefen (alle wollten ihren Anteil bei der Speisung der Armen, keiner wollte benachteiligt werden, deshalb musste man das Problem lösen und die Arbeit, die nicht geschafft wurde, neu verteilen)	Müsliriegel (oder Schokoriegel, Brote o. ä.) geteilt
	<b>Was sollen die Diakone tun? Eine Aufgabenbeschreibung</b> Aus der Bibelstelle die Namen herausuchen und eine Art Aufgabenbeschreibung (wie ein kleines Buch) für die neuen Diakone erstellen. Evtl. dann Vergleich: Aufgaben heute – Aufgaben früher	Vertiefung der Geschichte durch eine Aufgabenbeschreibung, die den Kindern deutlich macht, dass die Apostel entlastet wurden.	Bibel Zettel Stifte Heft „Schatzkiste“ unter „Heiße Bibelspur“ (S. 39)
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<b>Gebet</b> Beantwortung des Textes der „Ermutigungsseite“ (S. 41) Jedes Kind kann sich überlegen, wo es helfen kann – danach Gebet.	Durch die Beantwortung und das anschl. Gebet wird das Lernziel vor Jesus gebracht.	siehe Anhang

## Anhang

Als Abschlussgebet diesen Text beantworten und besprechen:

**Was Jesus mir sagen will:**

**In meiner Gemeinde werden sehr viele Leute gebraucht.**

**Unterschiedliche Aufgaben müssen übernommen werden, damit alles funktioniert.**

**Wenn viele mithelfen, geht alles besser.**

**Es ist schön, wenn auch du dir überlegst, wo du helfen kannst.**

## Rätsellösung, S. 40



### Wohin gehört das Brot?

Du siehst hier die Diakone bei der Brotverteilung.

Jeder Anwesende hat schon ein Stück Brot. Damit es wirklich gerecht zugeht und keiner mehr bekommt als der andere, sollen die Leute nun noch genau ihre fehlende zweite Hälfte bekommen. Hilf den Diakonen und verbinde die richtigen Teile.

